

Landesschulamt

Betreff: Rückkehr der Corona-Maßnahmen an Schulen

12.08.2022

Sehr geehrte

seit Beginn der Maßnahmen aufgrund des SARS-Cov-2-Virus ist nun schon wieder einige Zeit vergangen und wir stehen vor dem Beginn eines neuen Schuljahres. Deshalb wachsen auch meine Sorgen vor neuen und sich wiederholenden Maßnahmen. Die Bundesregierung musste bereits im Sommer 2021 einräumen, dass die körperliche und die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in der Corona-Zeit stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist (siehe FAQ auf der Internetseite der Bundesregierung mit Stand 08.07.2021)¹. Doch nicht nur die physische und psychische Gesundheit der Kinder war beeinträchtigt, sondern auch die der Lehrkräfte.

In meinem Schreiben vom 28.10.20 betonte ich bereits, dass es wichtig wäre zu prüfen, ob eine erlassene Maßnahme auch geeignet sei, die Verbreitung des SARS-Cov-2-Virus zu unterbinden. Damals wurden noch die sogenannten Alltagsmasken verwendet, bis man erkannt hat, dass diese weder den Träger selbst noch andere richtig schützen. Auch die höherwertigen Masken (wie OP-Maske und FFP2-Maske) ergeben nur Sinn, wenn man sie auch sachgemäß anwenden kann. Hierzu erklärte die WHO in ihren Leitlinien vom 29.01.2020, dass das Tragen von Masken von Menschen ohne respiratorische Symptome nicht zu empfehlen sei, weil ein unsachgemäßer Umgang mit der Maske durch eine mangelnde Händehygiene das Infektionsrisiko steigert.² So habe ich in den letzten zwei Jahren keinen Schüler gesehen, der in der Lage war, die Maske entsprechend der Erfordernisse zu handhaben und auch bei dem größten Anteil der Lehrkräfte war dies nicht der Fall.

Die *Good Governance* Gewerkschaft hat diesbezüglich eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sind erschütternd und bestätigen Studien zur Gefahr von Masken. Der Vorsitzende der GG-Gewerkschaft Marcel Luthe schrieb dazu: „Nicht umsonst erfordern FFP2 Masken arbeitsmedizinisch eine Unterweisung, denn falsch eingesetzt, sind diese nicht nur nutzlos, sondern als auf Mundhöhe getragene

¹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kinder-corona-belastung-1940630>

² World Health Organization: *Advice on the use of masks in the community, during home care and in health care settings in the context of the novel coronavirus (2019-nCov) outbreak*. Interim guidance 29 January 2020. https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/330987/WHO-nCov-IPC_Masks-2020.1-eng.pdf?sequence=1&isAllowed=y [Zugriff: 25.10.20]

Sammelstelle für Viren, Bakterien und Pilze sogar gesundheitsgefährdend für den Träger und seine Mitbürger. Die Zahlen zeigen, dass der falsche Einsatz der absolute Regelfall ist und eine „Einmalmaskenpflicht“ entweder wirklich kontrolliert werden muss – inklusive des Wiederverwendungsverbots – oder allgemein aufgehoben werden muss, um Hygiene zu wahren und Gesundheit zu schützen.“³

Die nicht vorhandene Wirksamkeit der Maskenmandate wurde kürzlich mit Daten der amerikanischen Gesundheitsbehörde CDC bestätigt, indem man Bundesstaaten mit und ohne Maskenpflicht miteinander verglichen hat.⁴ Dabei traten keine signifikanten Unterschiede auf und auch die Übertragungsraten nahmen nicht ab, wie häufig behauptet wird. Es zeigt sich hierbei immer wieder der Kontrast zu idealisierenden Studien unter Laborbedingungen. Auch der Blick auf unsere Nachbarländer, die Skandinavier, Dänen oder Osteuropäer zeigt, dass der Maskenzwang im Alltag zu keiner Zeit notwendig und sinnvoll, geschweige denn verhältnismäßig war. Das Abstandhalten und eine erhöhte Händehygiene wäre genauso effektiv oder möglicherweise sogar effektiver, da man sich nicht in falscher Sicherheit wiegt. Eine Studie von April 2020 weist auf folgendes hin: „Die Evidenz ist nicht stark genug, um die weit verbreitete Verwendung von Gesichtsmasken als Schutzmaßnahme gegen Covid-19 zu unterstützen.“⁵ Auch eine spanische Studie belegt, dass die Maskenpflicht an Schulen nicht zu einer geringeren SARS-CoV-2-Inzidenz oder -Übertragung führt.⁶ Dies muss als zwingender Hinweis gelten, dass diese Maßnahme einfach nicht geeignet war.

Hinzu kommen zahlreiche unerwünschten Nebenwirkungen des Maskentragens (insbesondere bei Kindern und Jugendlichen). Meine Schüler berichteten von Konzentrationsstörungen, Schwindelgefühlen, Kopfschmerzen und Erschöpfung. Dies wird bereits wissenschaftlich durch zahlreiche Studien belegt (z.B.: deutlicher Sauerstoffverlust⁷, einer erhöhten Infektionsrate⁸, Masken-induziertem Erschöpfungs-Syndrom (MIES)⁹, Kohlendioxidübersättigung¹⁰ etc.). Hinzu kommen zahlreiche psychologische Auswirkungen, die u.a. mit Hilfe der MasKids Studie¹¹ mit 20.353 Teilnehmern untersucht wurden.

Gerade für meine angehenden Erzieher wäre es für mich als Lehrkraft deshalb wichtig gewesen, auch auf die negativen Aspekte des Maskentragens hinweisen zu dürfen, wie beispielsweise die verzögerte Sprachentwicklung bei Kindern.¹² Kritische Äußerungen scheinen jedoch nicht erwünscht zu sein.

Doch nicht nur die Verpflichtung zum Tragen einer Maske ist in Frage zu stellen, sondern auch das anlasslose Testen. Wie ich in meinem Schreiben vom 02.06.21 betonte, erzeugt dieses Vorgehen falsch positive Ergebnisse in nicht unerheblichem Ausmaß. Die Frage ist auch, wie relevant solch ein Ergebnis ist und welche Bedeutung es für das Infektionsgeschehen hat, wenn man Schüler mit leichten oder gar keinen Symptomen nach Hause schicken muss?

Schüler berichteten mir ebenfalls über Schmerzen und Brennen beim Einführen des Teststäbchens in die Nase. Welche Studien liegen Ihnen inzwischen vor, so dass man sicherstellen kann, dass Schüler vor negativen Auswirkungen des Testens geschützt sind? Überwiegen die Vorteile des Testens Symptomloser im Vergleich zur freiwilligen Testung der Schüler, die auch wirklich Symptome aufweisen?

In jüngerer Zeit hat selbst der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung die Sinnlosigkeit anlassloser Massentests erkannt: Deren epidemiologische Aussagekraft sei Null.¹³ Im Zusammenhang mit

3 https://www.focus.de/gesundheit/coronavirus/umfrage-keimschleuder-alarm-so-selten-wechseln-wir-unsere-masken-wirklich_id_90372214.html [Zugriff: 05.08.22]

4 <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.05.18.21257385v1.full> [Zugriff: 15.04.22]

5 <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.04.01.20049528v1> [Zugriff: 17.04.22]

6 https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4046809 [Zugriff: 05.08.22]

7 <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18500410/> [Zugriff: 15.04.22]

8 <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2214031X18300809?via%3Dihub> [Zugriff: 15.04.22]

9 <https://www.mdpi.com/1660-4601/18/8/4344> [Zugriff: 15.04.22]

10 <https://www.authorea.com/users/455502/articles/552826-possible-toxicity-of-chronic-carbon-dioxide-exposure-associated-with-mask-use-particularly-in-pregnant-women-children-and-adolescents-a-scoping-review?commit=ff18ad8c95bc96495935e759e50edb50047983e8> [Zugriff: 15.04.22]

11 <https://link.springer.com/article/10.1007/s00112-021-01133-9> [Zugriff: 15.04.22]

12 <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/masken-verzoegern-sprachentwicklung-folge-der-corona-massnahmen-17933790.html> [Zugriff: 15.04.22]

13 <https://web.de/magazine/news/coronavirus/kassenaerzte-chef-gassen-platzt-corona-tests-kragen-37068534> [Zugriff:

Tests an den Schulen gibt es immerhin zwei erfreuliche Entwicklungen: In Bayern wird es im kommenden Herbst keine Testpflicht als Voraussetzung für den Schulbesuch geben.¹⁴ NRW geht, was besonders zu begrüßen ist, sogar noch weiter und verzichtet außer auf anlasslose Tests auch auf die gesundheitsschädliche Maskenpflicht.¹⁵

Als besonders schlimm habe ich die Ungleichbehandlung von Geimpften und Ungeimpften empfunden. Die Schikanen und Diskriminierungen, die ich an meiner Schule beobachten und selbst ertragen musste, haben viel Kraft gekostet und mir persönlich häufig die Freude am Unterrichten genommen. Wenn man als ungeimpfte Person deutlich früher (in meinem Fall 7.00 Uhr, auch bei deutlich späterem Unterrichtsbeginn) in der Schule anwesend sein soll, um sich unter erniedrigender Aufsicht selbst zu testen, dann kann man nicht mehr von einer Gleichbehandlung sprechen: *"Ab Montag, dem 29. November 2021, gilt: An jedem Unterrichtstag muss das Landespersonal an den Schulen, das weder **geimpft noch genesen** ist, ein negatives Testergebnis für den Zutritt zur Schule vorweisen. Unter Aufsicht können dazu die drei von der Schule zur Verfügung gestellten Selbsttests in Anspruch genommen werden. An den weiteren Unterrichtstagen hat die oder der Beschäftigte den Nachweis über einen negativen PCR-Test oder einen negativen PoC-Antigen-Schnelltest eigenverantwortlich zu organisieren und vorzulegen. Der Nachweis darf nicht älter als 24 Stunden sein."* (Auszug aus dem Schreiben des Staatssekretärs, Herrn Diesener, vom 22.11.2021 zur Umsetzung des §28b Infektionsschutzgesetz an den Schulen nach SchulG im Land Sachsen-Anhalt). Für die Anordnung und Durchsetzung dieser diskriminierenden Maßnahmen tragen auch Sie die Verantwortung.¹⁶

Dabei stellt sich auch bei dieser Anordnung die Frage nach der Geeignetheit dieser Maßnahme. Bereits im Wochenbericht des RKI vom 31.03.22 zeichnet sich ab, dass die Nicht-Geimpften in der Altersgruppe 18 bis 59 Jahre eine geringere Inzidenz aufweisen als die doppelt Geimpften und Geboosterten.¹⁷ Darüber hinaus waren laut dem RKI Wochenbericht vom 07.07.22 82% aller Patienten, die in den KW 26 bis 29 in die Intensivstationen aufgenommen wurden mindestens zweimal geimpft und zwei Drittel 69,5% sogar geboostert.¹⁸ Auch an meiner Schule infizierten sich die geimpften und ungeimpften Lehrkräfte gleichermaßen. Warum daher eine Ungleichbehandlung von geimpften und ungeimpften Lehrkräften vorgenommen wurde, ist nicht sachgerecht zu begründen.

Das britische "Office for National Statistics" ermittelte in einer Untersuchung in England, dass 98,8% der Menschen (geimpft oder genesen) Antikörper gegen das SARS-CoV-2 aufweisen.¹⁹ Da die Impfquote (Stand April 2022) in Großbritannien mit 72,43% etwas niedriger als in Deutschland (75,25%) liegt, könnte die gefürchtete "Immunlücke" in Deutschland ähnlich oder sogar kleiner sein. Bisher liegen jedoch selbst nach fast zwei Jahren Pandemie immer noch keine vergleichenden Studien für Deutschland vor. Aus welchem Grund? Darüber hinaus bleiben Antikörpertests sogar 14 Monate nach einer Infektion mit dem SARS-CoV-2 Virus positiv und damit ausreichend.²⁰ Wieso wurden und werden Antikörpertests bei der Anordnung der Maßnahmen nicht berücksichtigt?

Anstatt dies zu tun und andere immunstärkende Maßnahmen zu ergreifen, wurden Lehrkräfte und Schüler zum Impfen gedrängt. Und das mit einem neuartigem Impfstoff, dessen Ausmaß an Impfnebenwirkungen sich inzwischen immer mehr erahnen lässt.²¹ Die Uniklinik Marburg hat beispielsweise eine Spezialambulanz für Patienten mit Nebenwirkungen nach der Corona-Impfung eingerichtet. Inzwischen ist

01.07.22]

14 https://www.br.de/nachrichten/bayern/keine-corona-testpflicht-an-bayerns-schulen-im-herbst_TCh48QZ [Zugriff: 26.07.22]

15 <https://www.express.de/nrw/schulen-in-nrw-die-corona-regelungen-nach-den-sommerferien-103932?cb=1659018125744> [Zugriff: 28.07.22]

16 <https://reitschuster.de/post/zeitzeugnis-von-ueber-zwei-jahre-hass-hetze-und-ausgrenzung/> [Zugriff: 14.04.22]

17 https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht_2022-03-31.pdf?__blob=publicationFile [Zugriff: 14.04.22]

18 <https://reitschuster.de/post/82-prozent-der-covid-intensivpatienten-vollstaendig-geimpft/> [Zugriff: 12.08.22]

19 <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/healthandsocialcare/conditionsanddiseases/articles/coronaviruscovid19latestinsights/antibodies#antibodiesinschool> [Zugriff: 14.04.22]

20 <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/131193/SARS-CoV-2-Antikoerperstests-bleiben-auch-14-Monate-nach-einer-Infektion-positiv> [Zugriff: 14.04.22]

21 https://www.focus.de/gesundheit/ausmass-bleibt-unklar-viele-impfnebenwirkungen-nicht-gemeldet-ministerium-verschlepte-wichtige-datenerfassung_id_79102312.html [Zugriff: 14.04.22]

die Warteliste auf rund 800 Patienten angewachsen.²² Der Mythos von der "nebenwirkungsfreien Impfung" (Karl Lauterbach) war wohl eine Verschwörungstheorie, denn Kassenärzte rechneten 2021 fast 2,5 Millionen Behandlungen von Impfnebenwirkungen ab.²³ Dies scheint sich auch weiterhin zu bestätigen, denn allein bei der Techniker Krankenkasse sind die gelisteten Impfnebenwirkungen im Jahr 2021 deutlich angestiegen auf (über 80.000 pro Quartal, bis Ende 2020 waren es pro Quartal um die 4000 Abrechnungen zu Impfkomplicationen).²⁴

Auch die Impfpflicht der Pflegekräfte hat nur eins bewirkt nämlich, dass die "überlasteten Kliniken" (das Dauerargument und die Rechtfertigung aller Maßnahmen) noch überlasteter sind, da sich 96.000 Pflegekräfte in zeitlichen Zusammenhang mit der Impfpflicht arbeitslos gemeldet haben.²⁵ Den Widerspruch zu dieser Impfpflicht zeigten israelische Forscher mit veröffentlichten Studien im "New England Journal of Medicine", denn der Schutz der zweiten Auffrischungsimpfung ließ bereits nach sechs Wochen nach.²⁶

Mit diesem Brief möchte ich Sie erneut bitten, alle Corona-bedingten Einschränkungen der Freiheit der mir anvertrauten Schüler und der Ungleichbehandlung von ungeimpftem Personal Abstand zu nehmen. Wer gerne eine Maske tragen oder sich testen möchte, soll dies tun dürfen, aber die verpflichtenden anlasslosen Tests werden zunehmend als sinnlos erkannt und auch das Tragen von Masken verhindert unter Alltagsbedingungen keine Ansteckung. Das Thema Covid-19-Impfung sollte aus dem Schulalltag, auch in Hinblick auf das Laienwerbeverbot aus §11 HWG, gänzlich ferngehalten und wieder den medizinischen Fachkräften überlassen werden, denn nicht mal die Betriebsärzte von Medical Airport sind in der Lage, ihre Aussagen wie zum Beispiel: "Die Covid-19 Impfung ist der sicherste Weg um einen Schutz aufzubauen" wissenschaftlich zu belegen. Die Power-Point-Präsentation mit dem Titel: "Spezialunterweisungen im Rahmen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie", die an die Schulleiter und Lehrkräfte versendet wurde, gründet auf zu vielen nicht belegten Annahmen und Behauptungen.

Für Corona-Maßnahmen an Schulen gibt es jedenfalls aus heutiger Sicht angesichts des medizinischen und epidemiologischen Erkenntnisstandes keine Rechtfertigung mehr. Wenn Ihnen hingegen neuere Erkenntnisse vorliegen, die die Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen nachweisen können, so teilen Sie mir diese bitte mit.

Mit freundlichen Grüßen

22 <https://www.hessenschau.de/gesellschaft/uniklinik-marburg-hilft-patienten-mit-long-covid-symptomen-nach-corona-impfung.spezialsprechstunde-covid-impfung-100.html> [Zugriff: 14.04.22]

23 <https://coldwelliantimes.com/eilmeldung/kbv-bericht-kassenarzte-rechneten-2021-fast-25-millionen-behandlungen-von-impfnebenwirkungen-ab/> [Zugriff: 12.08.22]

24 <https://fragenstaat.de/anfrage/abrechnungszahlen-fur-impfnebenwirkungen/> [Zugriff: 12.08.22]

25 <https://reitschuster.de/post/96-000-pflegekraefte-weniger-wegen-der-impfpflicht/> [Zugriff: 14.04.22]

26 <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2201570> [Zugriff: 14.04.22]

<https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMc2202542>